

## **[Predigt] zu Brief des Paulus an die Galater 3, 26-29**

**Eric Janssen, 22.09.2024, 17. Sonntag n. Trinitatis, Bethlehemgemeinde Göttingen**

„Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da **ist** und der da **war** und der da **kommt**.“ (Off 1,4)

Liebe Gemeinde!

Heute wird [...] in ihr Amt als neue Leiterin der Bethlehem-Kita eingeführt. Praktisch leitet sie unsere Kindertagesstätte schon seit August. Und – spätestens – ab heute macht sie das dann auch mit dem Segen Gottes.

In den Bibelabschnitten für den heutigen Sonntag, da geht es um die Kinder Gottes.

Wer ist ein Kind Gottes?

Können alle Menschen Kinder Gottes werden?

Wie wird man ein Kind Gottes? Ab wann ist man ein Kind Gottes?

[Mt 15, 21-28]

Gerade in der Lesung aus dem Matthäus-Evangelium (Mt 15, 21-28) haben wir schon gehört, dass nicht mehr nur die Kinder Israels Kinder Gottes sein können. Ursprünglich galten nur die Mitglieder des jüdischen Volkes als Kinder Gottes.

Seit Jesus wird das anders. Seit Jesus kann auch eine Frau aus der Umgebung von Tyrus und Sidon, eine Kanaanäerin, eine Nicht-Jüdin, eine Tochter Gottes, ein Kind Gottes sein.

Entscheidend ist nicht mehr die Volkszugehörigkeit, entscheidend ist der Glaube, der Glaube an Jesus als den Sohn Gottes.

Und so sagt Jesus am Ende zu der Frau:

„Frau, dein Glaube ist groß.

Es soll dir geschehen, wie du willst.“ (Mt 15,28)

[Gal 3, 26-28]

Das war vor knapp 2000 Jahren.

Aber wie wird man heute ein Kind Gottes?

Heute kann man das ja nicht mehr ganz persönlich mit Jesus im Rahmen einer Diskussion klären.

Wie wird man heute ein Kind Gottes?

Wann wird man heute ein Kind Gottes? [...]

Die Antwort lautet:

In der Taufe. Mit der Taufe werden wir Kinder Gottes.

Man kann sich überlegen, ob es in Einzelfällen noch andere Wege gibt, seinen Glauben an Gott zu erklären und so ein Kind Gottes zu werden. Aber der Normalweg ist die Taufe.

Und entsprechend geht es im heutigen Predigtabschnitt um uns als Kinder Gottes und um die Taufe. Der heutige Predigtabschnitt steht im Brief des Paulus an die Galater in Kapitel 3, Vers 26-28. Dort schreibt Paulus an die Gemeinde dort:

„Alle seid ihr durch den Glauben Kinder Gottes in Christus Jesus.

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,

habt Christus angezogen.

Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.

Wenn ihr aber Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben gemäß der Verheißung.“

Auch Paulus weist noch einmal darauf hin, dass nicht nur die Nachkommen Abrahams, also die jüdische Bevölkerung, Kinder Gottes sein können. Sondern auch die „Griechen“; wobei mit den „Griechen“ alle anderen gemeint sind, denn Griechisch war damals die Umgangssprache in der Osthälfte des Römischen Reiches – so ähnlich wie bei uns Englisch.

Paulus weist dann auch noch darauf hin, dass auch alle anderen Unterschiede irrelevant sind: Sklave oder Freie, Mann oder Frau, alle können Kinder Gottes sein.

Auch Paulus weist dann darauf hin, dass der Glaube wichtig ist. Er schreibt:

„Alle seid ihr durch den Glauben Kinder Gottes in Christus Jesus.“

Und dann sieht er ausgerechnet in der Taufe ein Zeichen des Glaubens. Er schreibt: „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid“ usw.

Und dann kann man sich schon fragen, was denn die Taufe mit dem Glauben zu tun hat.

Denn wenn heute Menschen getauft werden, dann sind das ja meistens Kinder, oft noch Säuglinge, und ob die irgendetwas glauben, ist zumindest unklar.

Damals war die Tauf-Praxis noch eine andere. Da wurde nur Erwachsene getauft. Die hatten vorher einen intensiven Taufunterricht, damit sie auch wussten, was sie da tun – und was sie glauben.

Und dann haben diese Täuflinge vor der Taufe ihren Glauben öffentlich bekannt, indem sie ein Glaubensbekenntnis gesprochen haben, und erst dann wurden sie getauft. Und so war der Zusammenhang allen klar.

Heute ist der Zusammenhang zwischen Taufe und Glauben weniger deutlich.

Aber auch heute werden stellvertretend für die Kinder die Eltern und die Paten gefragt, ob sie möchten, dass ihre Kinder im christlichen Glauben erzogen werden. Und dann folgen mit 13-14 Jahren der Konfirmationsunterricht und die Konfirmation als so eine Art Abschluss der Taufe. Und dabei Bekennen die Konfirmand/innen ihren Glauben und werden dann konfirmiert. Und damit sind sie dann Vollmitglieder der Gemeinde.

Wir haben das ganze also ein bisschen in die Länge gezogen und verunklärt. Aber auch heute gehören Glaube, Taufe und Kind-Gottes-Sein noch zusammen.

Paulus bringt dann noch ein sehr schönes Bild, wenn er schreibt:

„Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“

Wie kann man Christus anziehen?

Früher haben die Täuflinge, bevor sie getauft wurden, ihre alte Kleidung [hinter einem Vorhang] ausgezogen. Dann haben sie neue weiße Kleider angezogen. Und dann sind sie in ihrer neuen weißen Kleidung über eine Treppe in ein richtiges Taufbecken hinabgestiegen, sind dann dreimal komplett unter Wasser getaucht worden... und dann sind sie als neue Menschen aus dem Taufbecken gestiegen.

Und eigentlich sollten die Neugetauften dann ihre Taufkleidung noch ein paar Tage tragen und so allen zeigen, dass sie gläubige Christinnen und Christen sind.

Dann waren sie Kinder Gottes.

Bei uns ist das heute alles nicht mehr so deutlich. Wir werden nicht mehr komplett untergetaucht, sondern bekommen nur dreimal ein paar Tropfen Wasser ab.

Manche Babys bekommen noch bewusst ein weißes Taufkleid angezogen... Das ist alles nicht mehr so deutlich.

Aber gemeint ist es immer noch so wie früher.

Und wenn es heißt: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“, dann ist mit dem „Christus-Anziehen“ auch noch mehr gemeint als ein weißes Taufkleid.

„Christus-Anziehen“ heißt so viel wie: In eine neue Haut schlüpfen, ein neuer Mensch werden, neu geboren werden.

Wer getauft wird, wird neu geboren, wird ein Kind Gottes, so wie Christus ein Kind Gottes ist.

Die Taufe ist unsere Geburt als Christinnen und Christen.

Die Taufe steht ganz am Anfang.

Die Taufe ist wie eine Geburt, in ihr werden wir zu Kindern Gottes.

Die Taufe ist aber nicht nur der Anfang der 70, 80, 90 Jahre, die wir dann vielleicht noch leben. Die Taufe ist der Anfang der Ewigkeit.

Denn die Ewigkeit, das ewige Leben, das beginnt nicht nach dem Tod oder irgendwann noch später, wenn Jesus am Ende aller Zeiten zurückkommt.

Das ewige Leben beginnt eigentlich schon mit der Taufe. Da stirbt der alte Mensch, und ein neuer Mensch, ein Kind Gottes, wird geboren.

Wenn dann unser Leben hier auf der Erde endet, dann ändert sich noch mal etwas. Und was genau sich da ändert, kann ich ihnen und euch auch nicht sagen. Denn da war ich auch noch nicht.

Aber das ewige Leben, das Leben als Kind Gottes, das beginnt im Normalfall mit der Taufe – und das endet nie.

Kinder Gottes bleiben wir über den Tod hinaus.

Kinder Gottes sterben in diesem Sinne nie.

Und so beten wir:

Herr, unser Gott!

In der Taufe nimmst Du uns als deine Kinder an.

Lass uns als Kinder Gottes leben in dieser Welt –  
und darüber hinaus in Ewigkeit bei Dir.

Amen.